Klettern unter dem Dach von Olympia

Wir sind dabei!

Seit August 2016 steht fest, dass Klettern eine von fünf neuen Sportarten im Programm der Olympischen Sommerspiele von Tokio 2020 sein wird. Matthias Keller, **DAV-Ressortleiter Leistungssport, erklärt die Hintergründe.**

Klettern ist olympisch! Zuerst allerdings nur für ein Mal – weitere Beteiligungen sind aber nicht ausgeschlossen. Jahrelang hatte sich der internationale Kletterverband IFSC um eine Aufnahme ins olympische Programm bemüht, auch der DAV hatte diese Bestrebungen nach einem HV-Beschluss von 2010 unterstützt. Wahr wurde der Traum dank der Agenda 2020 von IOC-Präsident Thomas Bach, die es Ausrichterstädten Olympischer Spiele ermöglicht, zusätzliche Sportarten ins Programm zu nehmen. Da das IOC selbst an einer Verjüngung der Spiele interessiert ist, lag die temporäre Aufnahme des Kletterns neben Surfen, Skateboarden, Baseball/Softball und Karate nahe. Was dies für den Klettersport bedeutet, ist noch nicht abzusehen. Sicher ist nur: Es wird sich einiges verändern.

Drei Disziplinen – ein Medaillensatz

Die erste große Veränderung betrifft den Wettkampfmodus, denn in Tokio werden 20 Damen und 20 Herren die Olympiasieger in einem Dreikampf aus den Disziplinen Lead, Bouldern und Speed ermitteln – eine Wettkampfform, die es so bislang noch nicht gab und für die kaum jemand ernsthaft trainiert hatte; die Overall-Wertung bei Weltmeisterschaften war eher eine Fleißaufgabe für vielseitige Athleten. So war der Aufschrei in der Kletterwelt groß, als das angedachte Olympia-Format an die Öffentlichkeit sickerte. Leider hatte die IFSC hier wenig Einfluss, denn das IOC hatte die maximale Starterzahl in Tokio vorgegeben und den Wunsch, alle drei Disziplinen auszutragen. Da nur ein Medaillensatz vergeben werden durfte, lag die Lösung im vertikalen Dreikampf. Doch die Kritik ließ nach, als die IFSC einen Berechnungsmodus beschloss, der Spitzenplatzierungen in den Einzeldisziplinen gegenüber echten Allroundern bevorteilt – in Tokio selbst wie in der Qualifikation. Um sich für die Spiele zu qualifizieren, wird man in einer Disziplin Weltklasseleistungen bringen müssen, in einer zweiten noch auf sehr hohem Niveau konkurrenzfähig sein und in der dritten Disziplin gut mithalten. Für die deutschen und die meisten europäischen Sportler heißt das: Top im Lead und Bouldern, und das Speedklettern irgendwie noch mittrainieren. Dies kommt den meisten Kletterern entgegen; trotzdem kann die Speedleistung am Ende das Zünglein an der Waage sein und darf nicht ganz vernachlässigt werden. Die schlussendliche Gewichtung der Disziplinen und die Dynamik ihres Zusammenspiels wird man wohl erst in ein, zwei Jahren abschätzen können, wenn man sieht, wie der Rest der Welt für Tokio trainiert – definitiv zunehmen wird die Leistungsdichte. Die Qualifikation für Tokio 2020 wird in den Jahren 2019 und 2020 stattfinden – maximal zwei Frauen und zwei Männer pro Nation dürfen teilnehmen. Die relevanten Wettkämpfe sind die Welt- und Kontinentalmeister-

Das sind die neuen Trainer

Region Süd/München-Augsburg: Dr. Urs Stöcker (40), langjähriger Elite-Nationaltrainer Klettern der Schweiz

Region Süd/Stuttgart: Maxi Klaus (45), langjähriges Mitglied im DAV-Trainerpool

Region West: Friederike Kops (34), bisherige Jugend-Nationaltrainerin, Gymnasiallehrerin

Dazu werden weitere Honorarkräfte das Team verstärken: Christopher Smolkovic (Athletiktrainer), Johannes Lau, Julia Winter, Juliane Wurm und Jonas Baumann (jeweils Jugendtrainer)

Fotos: Elias Holzknecht, Nils Nöll

Gut organisierte Wettkämpfe begeistern ein großes Publikum und fördern damit Sympathien fürs Klettern. So profitiert auch der Breitensport von Olympia.

schaften im neuen Olympic-Combined-Format und zusätzliche Plätze über Qualifikations-Events.

Um ihre Sportler überhaupt nach Tokio zu bekommen, bauen die Verbände massiv ihre Leistungssport-Strukturen aus. Für den DAV kam die Olympia-Entscheidung als zusätzlicher Anschub einer schon 2015 beschlossenen Weiterentwicklung des Leistungssports. Erstmals partizipiert der DAV an der deutschen Sportförderung durch das Bundesinnenministerium: Zwar kommt die Förderung zum Projekt „Podium 2020“ erst einmal nur einem ausgewählten Athletenkreis zugute, dem besondere Chancen für Tokio eingeräumt werden. Dadurch können aber Strukturen aufgebaut werden, von denen letztlich alle DAV-Athleten profitieren. So wurden bereits zwei hauptamtliche Trainer eingestellt, die zusammen mit einem zusätzlichen Honorartrainer die Bundeskaderathleten im täglichen Training in drei Schwerpunktregionen betreuen. Darüber hinaus können über BMI-Mittel weitere Honorartrainer, ein Leistungssportdirektor sowie Trainingsmaßnahmen und Wettkampfentsendungen finanziert werden. Durch diese und viele weitere strukturelle und konzeptionelle Maßnahmen sollen sukzessive Leistungssportstrukturen aufgebaut werden, wie man sie aus anderen Spitzenverbänden kennt. Es wäre vermessen, zu glauben, dass diese neuen Strukturen schon bis Tokio 2020 in vollem Umfang wirken werden – der Schub durch den Olympia-Entscheid und durch die Fördermittel des BMI wird aber hoffentlich bald schon spürbar sein.

Wie’s weitergeht – steht in den Sternen

Was man bei aller Euphorie über Geld und Personal nicht vergessen darf: Der Olympia-Status und die Förderung sind derzeit nur temporär. Was nach 2020 ist, steht noch in den Sternen. Umso wichtiger ist, dass die Strukturen so nachhaltig und überlegt aufgebaut sind, dass sie auch ohne Olympia noch funktionieren – und dass sie möglichst wenig Rückbau erfordern, falls Fördermittel wegfallen.

Und was sagen die Sportler zur Perspektive Olympia? Trotz der anfänglichen Skepsis gegenüber dem olympischen Format ist nun definitiv ein Boom in der Wettkampfszene zu spüren – die Weltcups in der Saison 2017 waren bislang überdurchschnittlich gut besucht. Für die meisten Sportler sind die Olympischen Spiele eine zusätzliche Motivation und nach wie vor das größte Sportereignis, an dem man teilnehmen kann. Deshalb steht es außer Frage, dann eben auf alle drei Disziplinen zu trainieren. Einige große Namen bleiben jedoch skeptisch: So sieht Adam Ondra den olympischen Dreikampf kritisch – hat aber seine eigene Teilnahme noch nicht ganz ausgeschlossen. Andere namhafte Sportler befürchten den Verlust der Seele des Klettersports, wenn man sich erst einmal dem IOC unterworfen hat. Unterm Strich ist es für alle Beteiligten Neuland und keiner weiß jetzt schon, wohin die Reise geht. So bleibt es spannend, das „Abenteuer Olympia.“

Matthias Keller war Jugend-Nationaltrainer Klettern und leitet das DAV-Ressort Leistungssport.

termine

Deutsche Meisterschaft Speed

22.7. Saarlouis, Rocklands Kletterzentrum (Speed – Record-Format)

Deutscher Jugendcup

22.7. Saarlouis, Rocklands Kletterzentrum (Speed – Record-Format)

7.10. Brakel, DAV-Kletterzentrum OWL (Lead)

Klettern international

21.-23.7. World Games: Wrocław, POL
29.-30.7. Weltcup Lead: Briançon, FRA
18.-19.8. Weltcup (+ EM) Bouldern: München
26.-27.8. Weltcup Lead: Arco, ITA
30.8.-10.9. Jugendweltmeisterschaft: Innsbruck, AUT
14.-15.9. Jugend-Europameisterschaft Bouldern: Slany, CZE
23.-24.9. Weltcup Lead: Edinburgh, GBR

ergebnisse

Deutsche Meisterschaft Bouldern 2017

Damen: 1. Monika Retschy (München&Oberland), 2. Frederike Fell (Freising), 3. Afra Hönig (Landshut)

Herren: 1. David Firnenburg (Rheinland-Köln), 2. Jan Hojer (Frankfurt/Main), 3. Max Prinz (AlpinClub Hannover)

Partner der DM Bouldern: Vaude, T-Wall, Bänfer

IFSC Boulder-Weltcup & European Championships München

Bald wird's ernst!

Bald steigt sie wieder, die markanteste Kletterveranstaltung Deutschlands. Und bald steigen sie wieder – besser: Bald springen, schleichen, zerren, pressen, schieben sich die Bouldercracks über Platten, Wülste und Volumen; angefeuert von Tausenden begeisterten Zuschauern unter dem Olympia-Zeltdach in München.
Das Finale des Boulder-Weltcups am 18./19. August ist in diesem Jahr gleichzeitig die Europameisterschaft – eine besondere Motivation für die kontinentalen Kletterer. Etliche deutsche Starterinnen und Starter werden ihr Bestes geben, um den Ergebnissen der bisherigen Wettbewerbe womöglich einen Final- oder Podiumsplatz folgen zu lassen. Schon jetzt zeichnet sich eine Rekordbeteiligung ab, so dass man schon bei der Qualifikation (Eintritt frei) einiges zu sehen bekommen wird. Erst recht beim abendlichen Finale mit energiegeladener Stimmung. *red*

alpenverein.de/boulderworldcup

Neue Partner des Boulder-Weltcups:
LichtBlick/Edelweiß-Strom, Blutspendedienst des BRK, AOK Bayern

Udo Neumann beendet DAV-Trainertätigkeit

DER BEWEGUNGS-PROFESSOR GEHT

Kaum einer steht so für das Bouldern und für unorthodoxe Trainingsmethoden wie er: Der Kölner Udo Neumann beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Klettertraining und hat sein Wissen seit 2009 beim DAV als Bundestrainer Bouldern eingebracht. In dieser Zeit hat er maßgeblich zu den größten Erfolgen im deutschen Bouldern beigetragen. In seine Trainerzeit fallen die Weltcup-, WM- und EM-Titel von Juliane Wurm und Jan Hojer sowie zahlreiche weitere Top-Ergebnisse des deutschen Boulderkaders. Mit seinen Videos, Trainingsmethoden und Lehrbüchern hat Neumann das moderne Bouldern entscheidend mitgeprägt und im DAV-Boulderkader durch themenspezifische Lehrgänge mit individuellem Routenbau, alternativen Trainingsmethoden, Videoanalysen und Testwettkämpfen eine neue Ära eingeläutet. Neumann stand dabei immer für einen alternativen Ansatz von Kletterbewegung, der möglichst breit gefasst ist und Aspekte aus vielen anderen Sport- und Bewegungsformen berücksichtigt.
Udo Neumann beendet nun auf eigenen Wunsch seine Trainertätigkeit für den DAV. Mit ihm verliert der DAV einen kreativen und unkonventionellen Ideengeber, der sich in seiner Amtszeit maßgeblich um das Leistungsklettern im Verband verdient gemacht hat. Der DAV bedankt sich bei Udo Neumann für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. *mk*

Als Trainer wie als Autor gab Udo Neumann dem Bouldern wichtige neue Impulse.

Fotos: DAV/Thomas Schermer

Aufmerksam beobachtet von den Trainern und einem begeisterten Publikum, gaben die Boulder-Artisten alles – und wie so oft entschied sich die Besetzung des Podiums erst mit den allerletzten Zügen.

DM Bouldern 2017: Retschy und Firnenburg siegen

(Neues) Format gezeigt

Ein großer Erfolg war die Deutsche Meisterschaft im Bouldern – natürlich für die Gewinner, aber auch als Veranstaltung: „Einer der gelungensten Wettkämpfe überhaupt“, hörte man häufig. Hunderte Besucher feuerten von vollbesetzten Rängen die Athleten an; nach zwei hochkarätigen Wettkampftagen konnten sich Monika Retschy und David Firnenburg gegen starke Konkurrenz – auch aus der stark auftretenden Jugend – durchsetzen.

Die DM wurde erstmals nach dem neuen DAV-Konzept als Einzelveranstaltung im Weltcup-Modus ausgetragen – das ersetzt die bisherige Cup-Serie und bietet die Chance, mehr Energie darauf zu konzentrieren und den Event so attraktiver für Publikum und Sponsoren zu machen. Außerdem wird so garantiert, dass nur die besten Sportler Deutschlands antreten; sie müssen sich über Regionalmeisterschaften qualifizieren.

Optimal war die Standortwahl: Das Deutsche Turnfest 2017 auf dem Messegelände Berlin wurde von rund 80.000 Menschen besucht; so fand schon bei der Qualifikation ein großes Publikum zu den Boulderwänden. Praktisch ausverkauft war dann das Finale, das wieder einmal zeigte, dass sich bei diesem Sport oft alles auf den „letzten Metern“ entscheidet. Hannah Meul (16, Rheinland-Köln) lag nach Quali und Halbfinale klar in Führung, wurde dann im Finale aber gleich von vier Konkurrentinnen überholt; Monika Retschy holte sich ihren dritten Titel vor Frederike Fell und Afra Hönig. Bei den Herren wurde der nach der Quali führende Max Prinz im Halbfinale von Jan Hojer überholt – doch im letzten Boulder des Finales zog David Firnenburg mit einem Flash an den beiden vorbei. Spannung bis zum Schluss und Sport auf hohem Niveau: So gut kann Bouldern sein! *red*

alpenverein.de -> Wettkampf -> Klettern -> Termine & Ergebnisse

KOMM AUF TOUREN!

alpenvereinaktiv.com

Bergwandern will gelernt sein. Im Tourenportal der Alpenvereine finden Sie Bergziele von leicht bis schwer – jedes verspricht grandiose Erlebnisse. Die DAV-Wegekategorien helfen Ihnen bei der Auswahl des passenden Zieles. Und wenn Sie im Lauf der Jahre reflektierte Berg-Erfahrung gesammelt haben, können die Aufgaben mit Ihrem Können mitwachsen.

Sämtliche „Komm auf Touren"-Tipps finden Sie auf der Startseite des Tourenportals unter dem Menüpunkt „Listen" – **alpenvereinaktiv.com/listen** TIPPS ZUR CLEVEREN TOURENPLANUNG: **alpenverein.de/bergwandercard**

KARSPITZE (1239 m), Chiemgauer Alpen

Kleiner Gipfel mit großer Aussicht

Ausgangspunkt: Bushaltestelle Sachrang Süd (738 m)
Hütte: Wildbichler Alm (1040 m)
Gehzeit: ↗ 500 Hm, 1 ¾ Std., ↘ 500 Hm, 1 ¼ Std.
Charakter: Abwechslungsreicher Aufstieg, bei dem stellenweise Trittsicherheit hilfreich ist (T1).

Ein kleiner, aber sehr feiner Berg, der im Gegensatz zu den berühmten Nachbarn Geigelstein oder Spitzstein weit weniger frequentiert ist. Dabei bietet die nur 1239 Meter hohe Karspitze eine tolle Aussicht, vom Zahmen Kaiser übers Inntal bis zum Alpenhauptkamm – samt gemütlicher Gipfelwiese.

Bis obenhin kindertauglich ist die Karspitze.

Fotos: Michael Pröttel (3)

ROSSSTEIN (1689 m), Bayerische Voralpen

Zur Hütte zwischen den Bergen

Ausgangspunkt: Bushaltestelle Tegernseer Hütte (860 m) zwischen Tegernsee und Pertisau. Endpunkt Lenggries (679 m)
Hütte: Tegernseer Hütte (1650 m)
Gehzeiten: ↗ 850 Hm, 2 ½ Std., ↘ 850 Hm, 2 ½ - 3 Std.
Charakter: Zuerst waldreicher Anstieg zur Sonnberg Alm, am Gipfelanstieg dann Felspassagen mit Drahtseilen (T3).

Der aussichtsreiche Rossstein ist genau richtig als erster leichter Klettersteig-Test. Könner klettern noch auf den Buchstein (T4, Klettern I-II) – zwischen den Gipfeln liegt die Tegernseer Hütte. Öffi-Nutzer müssen nach Lenggries absteigen, weil von dort die Verbindungen für die Heimfahrt besser sind.

Auch der Rossstein taugt noch für berggewohnte Kinder.

HEILBRONNER WEG (2615 m), Allgäuer Alpen

Hier ist der Weg Ziel genug

Ausgangspunkt: Bushaltestelle Birgsau (960 m) bei Oberstdorf; Endpunkt Spielmannsau (992 m)
Hütten: Rappenseehütte (2091 m) und Kemptner Hütte (1846 m)
Gehzeiten: ↗ / ↘ ab 2100 Hm, 13 Std. (Zweitagestour)
Charakter: Langer, viel begangener Grat-Klassiker mit teils ausgesetzten Passagen, vereinzelt Drahtseile (T3, Klettersteig A).

Schon 1899 wurde der Heilbronner Weg eingeweiht, der extrem aussichtsreich über den Allgäuer Hauptkamm verläuft. Einige Stahlseile und Leitern führen zur höchsten Stelle am Bockkarkopf; danach geht es meist ohne Sicherungen dahin, aber nie schwerer als I (UIAA), durch die wilde Welt der Allgäuer.

Ausgesetzter und länger ist der Heilbronner Weg.

Der EXPERTENTIPP zu alpenvereinaktiv.com

MIT BAHN UND BUS ZUM BERG
Startseite > Menü Touren > Untermenü Alle Touren. Option „Suche verfeinern" rechts oberhalb der Karte > mit Bahn und Bus erreichbar.

Mit der Bahn DB DAV Deutscher Alpenverein in die Berge

Crowdfunding für Klettergarten

Das ist es wert!

Die Klettermöglichkeiten im Umland von Arco sind unerschöpflich, sollte man meinen. Aber der Hunger der Kletterer nach Auswahl ist auch groß, das gewaltige Potenzial will also auch genutzt sein. Ein besonders schönes Gebiet war die Konglomeratwand von Dorsino am Fuß der Brenta, prächtige Lochkletterei mit einer gemütlichen Wiese am Einstieg – doch es wurde in den 1990er Jahren gesperrt. Nicht etwa aus Naturschutzgründen, was ja verständlich wäre, sondern vom Eigentümer.

Nun startete der italienische Verein „Dolomiti Open“ eine Inititative, um die „Falesia Dimenticata“ (die vergessene Wand) wieder zugänglich zu machen – und die Kletterergemeinschaft hat zusammengehalten: In einem Crowdfunding spendeten knapp vierhundert Menschen 21.705 Euro – damit kann der Verein das Gelände kaufen und herrichten, die rund 40 Routen putzen und mit neuen Haken ausstatten. *red*

dolomiti-open.org

So wie einst soll es wieder werden im Klettergarten von Dorsino.

Fotos: dolomiti-open.org, sinnombre.com

Kletterfest in Rumänien

Neue Ziele im Südosten

Jede Menge Kletterziele bieten die Felsen bei Baile Herculane in Rumänien.

Schon zum 15. Mal fand 2016 das Herculane Climbing Open (HCO) statt, ein internationales Sportkletterfestival rund um den Badeort Baile Herculane in Rumänien. Rund 200 Kletterer aus aller Welt trafen sich an den fast 500 Routen im Cernatal, beteiligten sich an einem offenen Wettkampf und hatten vor allem viel Spaß miteinander, ob am Fels, beim abendlichen Tanzen oder beim Erholen im Thermalwasser.

Jedes Jahr eröffnet die rumänische Kletterszene für das Festival neue Routen, mittlerweile existieren so viele Möglichkeiten, dass sich das Gebiet auch für einen längeren Urlaub ohne abgespeckten Fels und Überfüllung eignet. Vielleicht beim nächsten Kletterfest? Der Termin steht schon: 15.-17. September. Nette Leute treffen wird man dort bestimmt. *an/red*

herculaneclimbing.ro

EDELRID
TYPHOON SHOES
Artikel Nr. 244196
~~€ 100,-~~ € 59,99
-40%

VAUDE
SVEIT SHIRT MEN
Artikel Nr. 592492
~~€ 40,-~~ € 34,99
-12%

Black Diamond
9.9 ROPE 60M
Artikel Nr. 602593
~~€ 140,-~~ € 125,99
-10%

Jetzt online shoppen auf
campz.de

Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt. zzgl. Versandkosten.
Die durchgestrichenen Preise entsprechen der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Irrtümer, Druckfehler, Preisänderungen & Liefermöglichkeiten vorbehalten!
* Gilt nicht an gesetzlichen Feiertagen in Baden-Württemberg in Deutschland. Gilt nicht für Speditionsware und bei Bezahlung auf Vorkasse.
¹ Mindesteinkaufswert € 99,- nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar, nur ein Gutschein pro Kunde einlösbar, nicht auf Versand- und Speditionskosten anrechenbar, keine Barauszahlung.
Gutschein gilt nicht für Produkte der Marke Cube.
Gutschein gültig bis 18.09.2017.
internetstores GmbH, Friedrichstr. 6, 70174 Stuttgart

Alpinistengruppe „Camp10“

GEMEINSAM STEIL AUFWÄRTS

Rubihorn-Nordwand, Matterhorn-Überschreitung, Frendopfeiler, Tour-Ronde-Nordwand mit Ski: Wer „ein bisschen mehr“ machen möchte als das übliche Angebot einer DAV-Sektion, aber nicht in das Alters- oder Niveauraster des DAV-Expedkaders passt, tut sich nicht leicht. Es sei denn,

man wohnt in der Umgebung von Kempten. Dort gibt es seit drei Jahren die Gruppe „Camp10“ – ein Wortspiel mit dem Ortsnamen und dem legendären Camp 4 im Yosemite. Ob Ausscheider aus der Jungmannschaft oder seit Jahrzehnten gestandene Bergsteiger mit viel Erfahrung, ob Kemptener Sektionsmitglieder oder Berg-Aficionados aus der weiteren Region: Die Plattform will ambitionierte Bergler zusammenbringen, um geniale Bergfahrten zu organisieren.

Ziel von Camp10 ist es, Bergsteiger zusammen auf Touren zu bringen, die über dem üblichen Sektionsniveau unterwegs sind. Eine interne Internetplattform bietet die Möglichkeit, schnell und unkompliziert Touren vorzuschlagen und Mitstreiter zu finden. Es handelt sich grundsätzlich um Gemeinschaftstouren, bei denen alle gleichberechtigt unterwegs sind. Die „Camper“ sind sommers wie winters und international unterwegs, ob Allgäu, Chamonix oder weltweit: So gab es Skitouren in Georgien und am Kasbek, Bergsteigen in der Cordillera Blanca und eine Nepal-Expedition zu Kyajo Ri (ca. 6200 m) und Ama Dablam (6856 m). Außerdem organisiert die Gruppe immer wieder Ausbildungen in Höhenmedizin und -taktik, außeralpiner Lawinenkunde für Regionen ohne Lawinenlagebericht, Höhencamps, Biwaks und Lawinencamps.

Mitgehen? Oder selber eine Gruppe gründen?
blog.camp10.info

Camp10 hat inzwischen 40 Mitglieder und blickt steil in die Zukunft. Und man darf gespannt sein, wann sich anderswo ähnliche Alpinistengruppen gründen. *sh/red*

Wer in den Bergen mehr draufhat und mehr erleben will als das „normale“ Sektionsangebot, ist bei der Sektions-Leistungsgruppe richtig – zum Beispiel für eine Expedition zu Kyajo Ri und Ama Dablam in Nepal.

Fotos: Stefan Heiligensetzer

Projekt Johanniswacht im Bielatal

Mehr Haken für Sachsen

Diesen Sommer wird die DAV-Sektion Sächsischer Bergsteigerbund (SBB) an der Gipfelgruppe Johanniswacht im Bielatal ein ungewöhnliches Projekt durchführen: In 42 (von 184) Routen sollen 60 zusätzliche Ringe gesetzt und fünf an günstigere Stellen versetzt werden. Dadurch soll „die Sicherung für Kletterer deutlich verbessert“ werden – aber „in Einklang mit den Sächsischen Kletterregeln“.

Plaisirklettern im berüchtigten, legendären Elbsandsteingebirge? Davon ist dieses Projekt weit entfernt. Es ist aber ein interessanter Schritt auf dem Weg, die Gefahren des Vertikalsports gerade für Kletterer der mittleren Grade zu entschärfen. Denn im Schwierigkeitsbereich IV-VIIc (UIAA IV bis VI+) klettern besonders viele Menschen – und da passieren auch die meisten Unfälle, im Bielatal zum Beispiel 69 Prozent.

2013 hatte der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) zum Jubiläum „150 Jahre Bergsteigen im Elbsandsteingebirge“ eine Umfrage durchgeführt, wie das Klettern im Traditionsgebiet weiterentwickelt werden solle. Dabei bezeichneten rund 40 Prozent den „zusätzlichen Bedarf an gut gesicherten Wegen“ zwischen IV und VIIc in der Sächsischen Schweiz als „groß“ oder „sehr groß“; gut 60 Prozent sprachen sich dafür aus, dies durch zusätzliche Ringe in einzelnen bestehenden Wegen zu erreichen. Auf einem „Zukunftskongress“ 2014 wurden die Umfrage-Ergebnisse diskutiert; danach entwickelte eine Projektgruppe einen detaillierten Vorschlag, wie so eine Sanierungsaktion aussehen könnte.

Fotos: SBB

Sanierung mit Konzept: Mit ☐ markierte Ringe sollen zusätzlich gesetzt werden.

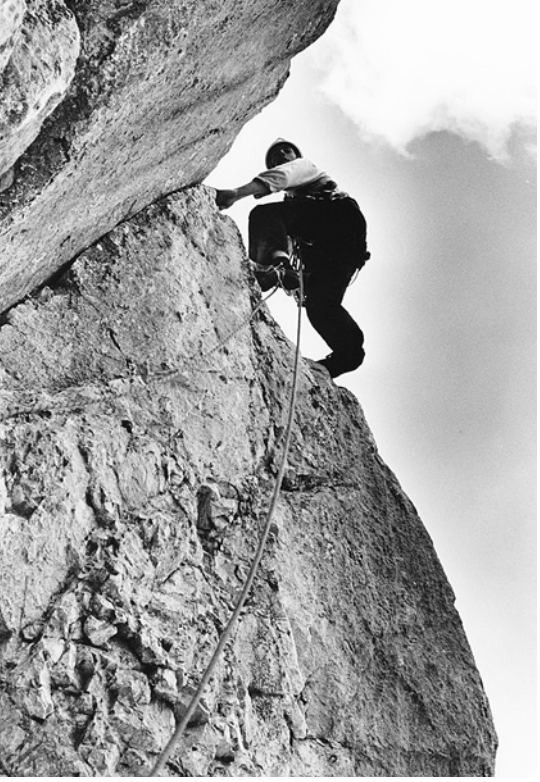
Die Johanniswacht ist eine hübsche, aber kletterhistorisch unbedeutende Felsgruppe im Bielatal. Die vorgeschlagenen Sanierungen betreffen lohnende, aber „offensichtlich schlecht gesicherte“ und selten gekletterte Routen, wurden mit dem Naturschutz abgestimmt und sollen keine „flächendeckende Installation von nachträglichen Ringen“ einleiten. Bei einer Wahlbeteiligung von 27,7 Prozent befürworteten zuletzt 73,1 Prozent der abgegebenen Stimmen das Projekt, das nun umgesetzt wird. *red*

bergsteigerbund.de/2015/projekt-johanniswacht/

PhoneMaps
Die neue Wander- und Rad-App für Apple iOS und Android

- Online- und Offline-Karten
- Gesamt Europa verfügbar
- Detaillierte Wander- und Radkarten
- Wander- und Radwege eingezeichnet
- Wander- und Radführer
- Aktueller Standort
- Ortssuche
- Eigene POI und Routen
- Routen planen, teilen, aufzeichnen und importieren

Alle Karten jederzeit kostenlos verfügbar!
www.phonemaps.de



So leicht und schön zu klettern sind die Pumprisse nur stellenweise.

40 Jahre Pumprisse

Für immer ein Klassiker

„Auch als Zehnerkletterer muss man sich da gscheit einhalten – jeden Zentimeter musst dir erarbeiten." Wenn der Spitzenkletterer und Bergführer Guido Unterwurzacher das sagt, darf man es glauben: Die Pumprisse, die erste Alpentour im offiziellen siebten Grad, sind heute noch ein harter Brocken, der jährlich keine Handvoll Begehungen erhält.

Viele der Besucher des „Koasakletterfestl", das die örtlichen Bergführer ausgerichtet hatten, kannten die Pumprisse aus eigenem Erleben (oder Erleiden) – etliche der jungen Kletterer konnten sich wohl gar nicht vorstellen, dass einst der Schwierigkeitsgrad VI+ offiziell die „äußerste Grenze des Menschenmöglichen" limitiert hatte. Und kaum einer kannte die Geschichte, die zur Überwindung dieser Grenze geführt hatte. Helmut Kiene hatte die Risslinie am Fleischbankpfeiler im Wilden Kaiser schon 1976 gemeinsam mit Bernd Kullmann erstbegehen wollen, schlechtes Wetter ließ die Aktion dann aber im Münchner Oktoberfest enden. Im nächsten Jahr wurde ein Attentat daraus: Mit Elmar Landes, dem Schriftleiter der DAV-Mitteilungen (heute DAV Panorama), vereinbarte er einen Beitrag über die Tour, von der er sicher war, dass sie den siebten Grad fordern würde. Reinhard Karl ging als Fotograf mit, und Kienes brillante Argumentation öffnete die Schwierigkeitsskala über den verhängnisvollen Grad VI+ hinaus – in den nächsten Jahren schraubte eine junge Kletterergeneration mit gezieltem Training und verbesserter Ausrüstung das Niveau schnell bis in den achten, neunten Grad.

Kiene und Karl sicherten die Risse nur mit Klemmkeilen. Heute stecken ein paar Normalhaken, aber selbst mit modernen, übergroßen Camalots bleibt die unangenehme, anstrengende Kletterei kühn und anspruchsvoll. Was übrigens für viele Klassiker gilt, wo keine durchgehende Bohrhakenreihe entspanntes Klettern zulässt. Die Kaiser-Führer wollen das Interesse an diesen Klassikern wiederbeleben, die umfassende Erfahrung und Kompetenzen verlangen. *red*

menschen

Fotos: privat (2), IMS, DAV-Archiv/Reinhard Karl

Die „überhaupt beste aller meiner Bergtouren" war für **Helmut Kiene** das Sass Rigais als Zehnjähriger mit seiner Mutter; die bekannteste war die Erstbegehung der Pumprisse (s. o.). Danach hörte er, mit 25 Jahren, schlagartig auf – aus einer „Instinktreaktion des Selbsterhaltungstriebs" heraus, aber auch, weil es „noch etwas anderes im Leben geben müsse, nicht nur das fröhlich-packende ‚Erobern des Unnützen'". Sein großes Abenteuer wurde die Anthroposophie – wir dürfen ihm für diesen spannenden, nicht endenden Weg alles Gute wünschen und gratulieren nachträglich zum 65. Geburtstag am 13. Juni.

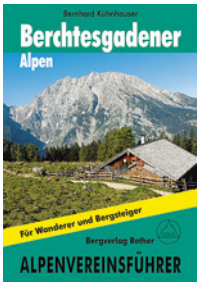
1999 wurde **Peter Habeler** von der Österreichischen Bundesregierung für sein „unermüdliches Werk" zum Professor ernannt. Gemeinsam mit Reinhold Messner trug er den großen Alpinismus in neue Dimensionen, von der schwierigen Nordwand des Hidden Peak 1975 im Alpinstil bis zum Everest ohne Hilfssauerstoff 1978; mit Vorträgen und Büchern begeisterte er viele Menschen für das Bergsteigen. Die Eiger-Nordwand, die er mit Messner in zehn Stunden durchstiegen hatte, schenkte er sich diesen Frühling zu seinem 75. Geburtstag am 22. Juli – am Seil von David Lama, den er entdeckt und gefördert hat.

Toni Freudig (* 1959) war seit seiner Jugend ein großer Liebhaber der Berge. Dies machte er zu seinem Beruf und gründete als Bergführer eine beliebte Bergschule in Pfronten. Vielen Menschen konnte er so seine Natur- und Sportbegeisterung weitergeben. Dabei war ihm die Sicherheit stets ein Anliegen. Er gründete den Arbeitskreis „Sicheres Klettern in den Tannheimern". Viele Jahre hat er sich dabei federführend engagiert und die Routen sicherer gemacht. Dafür sind ihm viele Kletterer dankbar. Seine Bergliebe führte ihn immer wieder auch nach Südamerika. Am 28. April fand er seine Ruhe in den Allgäuer Bergen.

Tourenführer für „Bergsteiger“

Harte Ziele

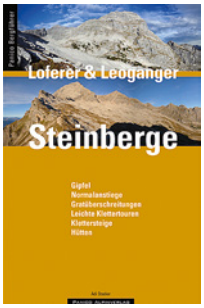
Gegenläufig zum Trend zum Hüttenwandern belegen einige Bucherscheinungen der letzten Jahre, dass das „echte Bergsteigen“ doch nicht tot ist, allen Unkenrufen zum Trotz. Dieses Unterwegssein in ungezähmtem, anspruchsvollem Gelände, motiviert von Gipfeln, Intensität und Kompetenzerleben, es fordert jahrelang gewachsene Erfahrung und demütige Selbsteinschätzung. Und vielleicht auch die Bereitschaft, sich mit der Karte nebendran in den Gebietsführer zu vertiefen und spannende Tourenkonzepte zu entwickeln. *red*



Vollständig

Für diese kreative Art der Berg-Begegnung sind die klassischen Alpenvereinsführer des Rother Verlags ideal: Sie versammeln möglichst vollständig alle Tourenmöglichkeiten eines Gebietes. Leider erreichen sie kaum noch rentable Verkaufszahlen, so dass der „Alpenvereinsführer Berchtesgadener Alpen“ einer der letzten solchen Dinosaurier ist. Bernhard Kühnhauser hat alle Touren rund um Watzmann & Co. sauber zusammengestellt und ähnlich der Schweizer Wanderskala die Schwierigkeiten bewertet.

Bernhard Kühnhauser: **Berchtesgadener Alpen**, Rother Verlag, 2015, 612 S., € 26,90.



Gut gewählt

Der AV-Führer für die Loferer & Leoganger Steinberge dagegen wurde nicht mehr aufgelegt; nun haben die gebietsbetreuende DAV-Sektion Passau, der bisherige Autor Adi Stocker und der Panico Verlag ein Nachfolgewerk herausgebracht, das die wesentlichen und meistbegangenen „Gipfel, Normalanstiege, Gratüberschreitungen, leichten Klettertouren und Klettersteige“ beschreibt. Nicht mehr dem Vollständigkeitsideal folgend also, aber voller Anregungen für die, die das Besondere suchen.

Adi Stocker: **Loferer & Leoganger Steinberge**, Panico Alpinverlag, 2016, 200 S., € 19,80.

Neu gedacht

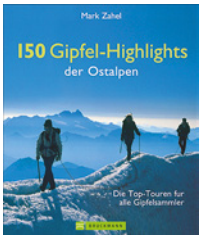
Dass eine Sektion sich um ihr Arbeitsgebiet kümmern sollte, dachte wohl auch Kai Maluck. Die Braunschweiger Hütte im Pitztal wird zwar überrannt von E5-Wanderern, ihre klassischen Hochtourenziele aber schwinden mit den Gletschern – wo diese weg sind, blieb oft schöner, fester Granit zurück. Hier haben Maluck und Kollegen neue, leichte Kletterein erschlossen. Sein Führer „Eisgipfel und Felsgrate“ stellt diese neuen Möglichkeiten vor und daneben alles, was rund um die Sektionshütte noch Sinn und Spaß macht – verblüffend, welch verlockende Optionen sich da auch abseits der Wildspitze auftun.

Kai Maluck: **Eisgipfel und Felsgrate; Tourenführer oberes Pitztal: rund um die Braunschweiger Hütte**, Geoquest Verlag, 2015, 208 S., € 22,-.

Himmelsnah

Doch auch Führer nach dem klassischen Rezept-Auswahl-Konzept können Bergsteiger ansprechen. Vier Bände „Alpine Bergtouren“ (Dolomiten, Allgäu/Lechtal, Wetterstein/Karwendel, Kaiser/Berchtesgadener) aus dem Bruckmann Verlag waren dafür starke Beispiele. Und Bernd Jung und Martin Kriz hatten 2014 im Rother Verlag mit „Schweiz 3000 drüber und drunter“ 70 Gipfel „für Wanderer und Bergsteiger“ präsentiert. Zusammen mit Peter Fröhlich legen sie nun nach und locken mit „Gratwandern Schweiz“ zu langen Gängen über die Kämme der Voralpengipfel: zu wildem Schlendern zwischen Himmel und Erde, einem stundenlangen Gipfelerlebnis mit großen Ausblicken.

Bernd Jung, Martin Kriz, Peter Fröhlich: **Gratwandern Schweiz**, Rother Verlag, 2016, 280 S., € 26,90.

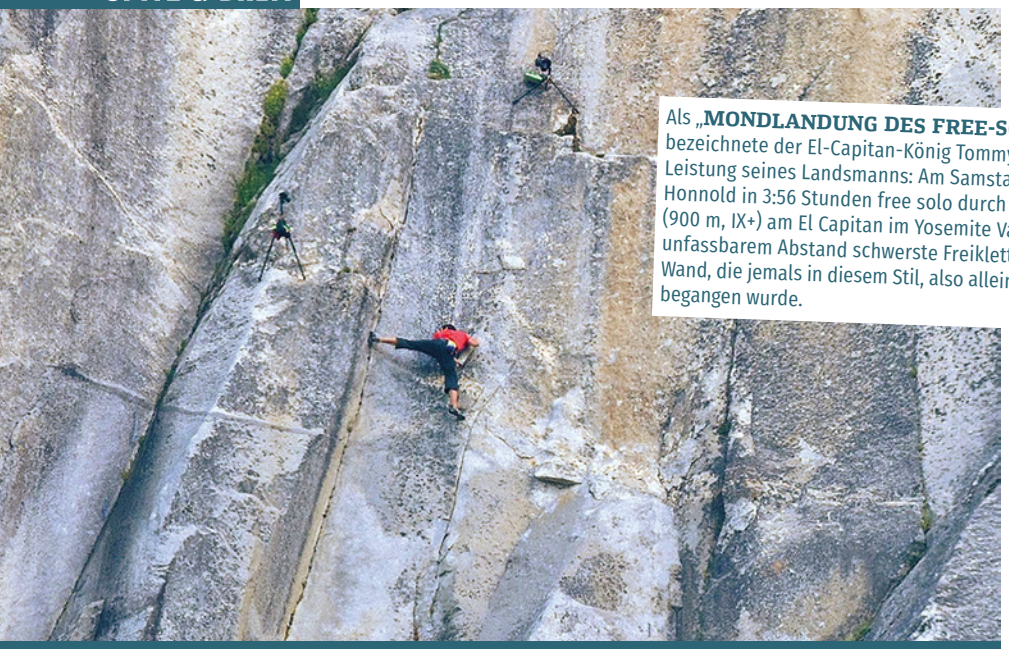


Repräsentativ

Wer als Bergsteiger eine Leidenschaft spürt, die wichtigen Gipfel der Ostalpen „gesammelt“ zu haben, der kann sich Mark Zahels „150 Gipfel-Highlights“ als ambitionierte Tickliste vornehmen. Jeweils 50 prominente, aber auch einige zu Unrecht vernachlässigte Gipfel der Nördlichen Kalkalpen, Zentralalpen und Südalpen bieten Ziele für ein ganzes Leben als Bergsteiger – auf steilen Wegen, in ernsten Schrofen, im Eis … passionierte Allrounder haben mehr von den Alpen.

Mark Zahel: **150 Gipfel-Highlights der Ostalpen**, Bruckmann Verlag, 2015, 480 S., € 29,99.

Ausführliche Rezensionen: **alpenverein.de/panorama**



Als „**MONDLANDUNG DES FREE-SOLO-KLETTERNS**“ bezeichnete der El-Capitan-König Tommy Caldwell (USA) die Leistung seines Landsmanns: Am Samstag, 3. Juni, stieg Alex Honnold in 3:56 Stunden free solo durch die Route „Freerider“ (900 m, IX+) am El Capitan im Yosemite Valley. Das ist die mit unfassbarem Abstand schwerste Freikletterei in einer großen Wand, die jemals in diesem Stil, also alleine, frei und ohne Seil, begangen wurde.

FREE SOLO RIDER

Nach **JAHRELANGER VORBEREITUNG UND LIVE** vor den Kameras eines „National Geographic“-Teams stieg Honnold die glatten Reibungspassagen und anstrengenden Risse hochkonzentriert, elegant und souverän durch; „bei fast allen anderen Solos habe ich mich mehr gefürchtet, hier wusste ich genau, was ich zu tun hatte“ – und war nach „vier Stunden leichter Belastung“ bereit für sein regelmäßiges Hangboardtraining.

Fotos: Tom Evans, Jimmy Chin/National Geographic, Marek Raganowicz, Furtenbach Adventures

Mehr vom Fels – John Long, Yosemite-Veteran der ehemaligen „Stonemasters“, verrät heute dem Nachwuchs lohnende Linien: Sasha DiGiulian, Jon Cardwell und Markus Garcia renovierten und befreiten so die „Misty Wall“ (510 m, X-) neben den Yosemite Falls. /// Eine seltene freie Begehung der „Muir Wall“ (1000 m, 33 SL, X-) am El Capitan gelang den Schweizern Silvan Schüpbach und Dimitri Vogt in sechs Tagen. /// Seine zweite 9a (XI) onsight kletterte Alex Megos mit TCT in Gravere (ITA) – außer ihm und Adam Ondra (CZE) konnte noch niemand so schwer onsighten. Ondra stieg in Italien in vier Tagen zwei 9b-(XI+/XII-), zwei 9a+-(XI+) und zwei 9a-(XI)-Routen. /// Mit 46 Jahren machte Steve McClure (GBR) seine schwerste Erstbegehung: „Rainman“ in Malham Cove stuft er mit 9b (XI+/XII-) ein. 58 Jahre alt war Margarita Martinez (USA) bei ihrer ersten 8b (X). Katrin Gründler (38, geb. Sedlmayer) kletterte einige Jahre nach der Geburt ihrer zwei Kinder „Roof Warrior“ (X+/XI-), ihre zweite 8c.

Eher im Eis – Schon 2012 hatte Colin Haley den Nordpfeiler (1400 + 600 m, M4/M5, AI 4) des Begguya (Mount Hunter, 4442 m) in Alaska erstmals solo begangen, musste aber 100 Meter unter dem Gipfel wegen Erschöpfung umkehren. Am 12. Mai nun stieg er mit noch mal leichterem Gepäck und ohne zu sichern vom Basecamp zum Gipfel und abseilend wieder zurück in 17:13 Stunden. /// Für den kompletten Südgrat des Mount Huntington (3731 m) brauchten Clint Helander und Jess Roskelley sechs Tage plus zwei für den Abstieg; die Route nannten sie „Gauntlet Ridge“ (2550 m, Alaska VI, M6, A0, 95°) – ein „zwei Meilen langes Amalgam von Albträumen“. /// Greg Boswell und Will Sim (GBR) eröffneten über dem Buckskin-Gletscher zwei schwierige Mixedrouten: „Beastiality“ (1400 m) am Bear’s Tooth und „Shark Fishing“ (600 m) an einem

Beim wilden Aiden noch Zeit für ein Selfie: Marek Raganowicz

/// AUFGESCHNAPPT

„Es gibt Wichtigeres als Klettern. Zum Beispiel, dass die USA im Pariser Klimaschutzabkommen bleiben würden.“ Alex Honnold über die Bedeutung seines Freerider-Solos **„Ist Alpinismus eine schöne Liebesgeschichte oder eine gefährliche Sucht? Beides, und das ist vielleicht das Problem.“** Tommy Caldwell zum Tod von Ueli Steck **„Macht es mit Geduld und Leidenschaft! Schritt für Schritt, ohne nach Abkürzungen zu suchen, in einer ehrlichen Auseinandersetzung mit dem Berg und euch selbst.“** Nives Merois Botschaft an junge Bergsteiger

unbestiegenen Gipfel. Die Schwierigkeit? „Drytooling, Mixed- und Eisklettern auf höchstem Niveau!“ /// Marek Raganowicz (POL) ist derzeit einer der härteren Bigwaller. Als sein normalerweise auch nicht zimperlicher Kumpel Marcin Tomaszewski bei gefühlten -50° C die Segel strich, blieb er allein auf dem eisbärenverseuchten Baffin Island zurück und eröffnete am Ship's Prow (Schiffsbug) solo und ohne Bolts die Routen „MantraMandala“ (450 m, VI, A3+, 17 Tage) und „Secret of Silence“ (600 m, VI, A4, 13 Tage). /// In zwei Etappen mit wechselnden Partnern fand Jeff Mercier eine neue Linie an der Aiguille du Midi: „Red Devils“ bietet auf 1000 Höhenmetern Schwierigkeiten bis 90°, M7.

Ziemlich hoch oben – Für die geplante Erstbegehung an der Südwand der Shisha Pangma (8024 m) reichte das Wetterfenster nicht, aber David Göttler (GER) und Hervé Barmasse (ITA) waren schnell genug und ausreichend akklimatisiert, um in 13 Stunden die „Via Girona“ (2200 m) zu begehen. /// Endlich am Ziel sind Nives Meroi und Romano Benet (ITA, s. S. 52): Mit der Annapurna (8091 m) vollendeten sie beide die 14-Achttausender-Sammlung, ohne Hilfssauerstoff und Sherpa-Unterstützung. /// Viel Betrieb war am Mount Everest (8850 m): Allein von Nepal aus standen fast 500 Leute auf dem Gipfel – obwohl anscheinend der Hillary Step durch das Erdbeben von 2015 verändert wurde. Oben waren der blinde Andy Holzer (AUT), Anja Blacha (26) als jüngste Deutsche, die Nepalesin Lhakpa Sherpa zum achten Mal und der Österreicher Hans Wenzl (46) ohne Hilfssauerstoff. Ralf Dujmovits (55) dagegen scheiterte bei seinem „endgültig letzten Versuch“, den Everest ohne Flasche zu besteigen, am kalten Wetter. Gleich zweimal innerhalb einer Woche stand Kilian Jornet (ESP) auf dem Dach der Welt: Vom Basislager (5100 m) zum Gipfel und zurück ins Advanced Basecamp (ABC, 6400 m) brauchte er 38 Stunden; vom ABC aus 17 Std. zum Gipfel, 28 Std. rauf und runter, immer ohne Hilfssauerstoff. /// Flott war auch Karl Egloff (Ecuador) am Elbrus (5642 m): Die 12,2 km und 3282 Hm des „SkyMarathons“ lief er in 3:24:14 Stunden – und in 55 Minuten gleich wieder hinunter. „Man muss zuerst die Berge besteigen, bevor man auf Speed geht“, ist das Credo der Bergführers.

Zieht nach wie vor die Massen an: Konsumziel Mount Everest

Disclaimer: Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!

NIKWAX WATERPROOFING

Neues Leben für altes Schuhwerk

Nikwax Reinigungsgel für Schuhe
Effektives und sicheres Reinigungsmittel

Nikwax Imprägniermittel für Schuhe
Leistungsstarke Imprägnierung

AUF WASSERBASIS
PFC-FREI
OHNE FLUORCARBONE (PFC)

NIKWAX
EASIER | SAFER | DRIER

NIKWAX GRATISPROBEN!
Spielen Sie mit bei unserem WebQuiz:
nikwax.de/dav1707

ANZEIGE

SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

Die Natur erleben

GLÜCKSMOMENTE IN DEN BERGEN

Der Duft einer frisch gemähten Bergbauernwiese liegt in der Luft. In der Ferne plätschert ein Gebirgsbach und Vögel zwitschern in den Bäumen. Genießen Sie jeden Moment in den Bergen der Welt, denn die Natur bietet uns so viel: Glück, Entspannung und Erholung.

30 € Buchungsrabatt p. a. für DAV-Mitglieder

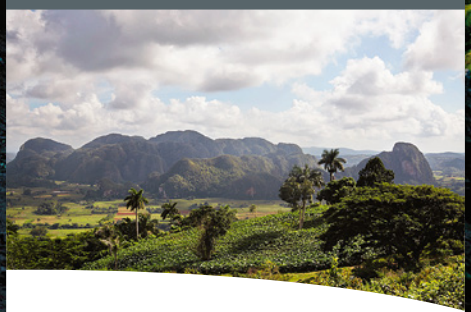
ITALIEN

Alpiner Basiskurs – Klettern in den Dolomiten

Unter Leitung Ihres Bergführers werden auch Sie sich der Magie der Vertikalen nicht entziehen können. Im Basiskurs Fels alpin tasten Sie sich vom Gehen im weglosen Gelände mit dazugehöriger Trittschulung hin zu Ihrem ersten Klettersteig. Danach ist es Zeit für das Highlight des Kurses, eine richtige Felsklettertour, den Südgrat der Cima Cadin del Rifugio (2436 m) in selbstständigen Seilschaften. Sie werden stolz auf sich sein! Die Fonda-Savio-Hütte, ist ein gemütlicher Stützpunkt mit erstklassiger Verpflegung.

Termine (7 Tage)
30. Jul., 6., 13., 20., 27. Aug., 3., 10., 17., 24. Sep.
davsc.de/gfdol
Preis ab € 595,-

KUBA



Das authentische Kuba erwandern – mit Hans Obermeier

Man denkt an Havannas und Cuba Libre, an Salsa und Son, an kolonialen Charme und karibisches Flair, an Che Guevara und Fidel Castro: Man hat so viel gehört von dieser Insel und weiß doch so wenig. Highlight der Reise ist das dreitägige Trekking in der Sierra Maestra mit Besteigung des höchsten Berges des Inselstaates, des Pico Turquino (1974 m). Außerdem können Sie sich freuen auf: eine Bootsfahrt auf dem Rio Toa, die paradiesische Schweinebucht und die Tabakfelder vor den Kalkstein-Naturskulpturen bei Vinales.

Termin (15 Tage)
11. Nov.
davsc.de/kusoho
Preis ab € 2.795,-

MAROKKO

Mit dem Mountainbike vom Hohen Atlas in die Sahara

Der Duft von orientalischen Gewürzen, Minztee und Wasserpfeife liegt über bunten und quirligen Basaren. Das Landschaftsbild ist geprägt von Flusstälern, kargen Wüsten und Hochgebirgen. Warmer Fahrtwind wechselt sich mit kaltem ab. Die Trans-Atlas Marokko bietet neben sportlichen Herausforderungen auch viele kulturelle Höhepunkte zwischen Marrakesch und Tamaklout. An zwei Tagen durchqueren wir die Wüste auf dem Rücken eines Kamels. Ein Begleitfahrzeug gibt ein sicheres Gefühl.

Termin (15 Tage)
29. Okt.
davsc.de/rammar
Preis ab € 2.595,-

Fotos: Bernd Ritschel, Albert Steinbacher, Hans Obermaier, Peter Schlickenrieder, Giampaolo Calza

DAV Summit Club – Am Perlacher Forst 186 – 81545 München
Tel.: 089/64 24 00 – info@summit-club.de – dav-summit-club.de

Klettern mit den Profis

Ein Wochenende mit Adam Ondra

Die Felstürme der Brenta, die Zinnen der Dolomiten, die Gletscher an Adamello und Presanella – das Trentino ist ein Paradies für Wanderer und Bergsteiger. Auch Sportkletterern bietet sich am Nordufer des Gardasees eine unvergleichliche Vielfalt für den Tanz in der Vertikalen: von Einseillängentouren in bestens abgesicherten Klettergärten bis hin zu alpinen Mehrseillängenrouten, alles was das Kletterherz begehrt, ob Anfänger oder Könner. Das mediterrane Klima am Südrand der Alpen ermöglicht es, die meiste Zeit des Jahres im Freien zu klettern. Nicht umsonst ist die Region deshalb auch bei Profis wie Adam Ondra ein beliebtes Trainingsgebiet, um sich in Form zu halten und ihre Leistungen zu verbessern. Und sollte es einmal zu warm werden, bieten sich die höher gelegenen Gebiete am Ledro- oder Molvenosee als perfekte Ausweichregionen an.

Details, Termin, Buchung:
dav-summit-club.de/SKONDRA

Du möchtest von der Erfahrung eines Kletterprofis lernen und dein Kletterkönnen verbessern? Mit der Region Trentino veranstaltet der DAV Summit Club im Herbst 2017 ein Kletterwochenende am nördlichen Gardasee gemeinsam mit dem derzeit wohl weltbesten Kletterer Adam Ondra. Ob Einsteiger oder schon routinierter Kletterer – hier hast du eine perfekte Gelegenheit für Insidertipps zu Training und Technik.

DAV GEWINN SPIEL

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

KENNEN SIE DEN?

Hier kann man baden – aber vor allem klettern

Erkennen Sie diesen See und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen.

Als Gewinn erwartet Sie diesmal ein Basiskurs alpines Felsklettern im Felsenland der Dolomiten: Rund um die Fonda-Savio-Hütte geht es eine Woche lang hinauf in die Senkrechte – bis zur ersten echten Klettertour! Wert ab 595 bis 745 Euro (inkl. Leihausrüstung), Buchungscode 9KSWAT.

Foto: Andi Dick

Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 3/17

Hermann Buhl, aber auch moderne Kletterer fanden an der Speckkarspitze viele schöne Routen. Über Wandermöglichkeiten berichtet Heinz Zak ab S. 18. Der Gewinn, eine geführte Watzmann-Überschreitung, ging an Evi Holzner aus München.

Senden Sie Ihre Antwort an:

Deutscher Alpenverein, Redaktion Panorama, Postfach 500 280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de
Einsendeschluss ist der 11. August. Keine Teilnahme über Gewinnspielorganisationen und für Mitarbeiter der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

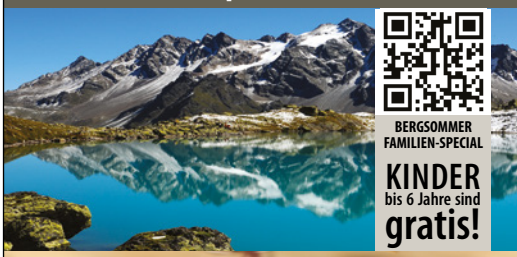
TOP-TIPP

★★★★ PITZTALER

BERGSOMMER

Geniessen Sie den schönsten 4-Sterne-Bergsommer im Hotel-Sportalm.
4 geführte Erlebniswanderungen mit Hausherrn Sepp!

www.sportalm.net



Die Sportalm-Inklusive-Extras

- 4 geführte Wanderungen: Sportalmchef Sepp führt Sie zu den schönsten Almen und die Welt der Eisriesen
- 1 x pro Woche Tour zur Wildspitze dem höchsten Berg Tirols (Unkostenbeitrag € 99,00)
- 3/4 Verwöhnpension mit 4-Gang-Feinschmecker-Wahlmenü
- Begrüßungscocktail am Sonntag
- köstliches Frühstücksbuffet & Nachmittagsjause ab 15 Uhr
- Sportalm-Gala-Diner und Freitags herzhafter Grillabend
- Dienstag herrliches Dessertbuffet
- Freie Nutzung der Bade- und Saunalandschaft
- Sport- und Vitalpackung small, 1 x Teilmassage
- Mountain-Bike, Walkingstöcke, Klettergurte und Steigeisen werden kostenlos verliehen

Verwöhntage: 4 Tage mit allen Extras ab € **275,--**
Bergfestwoche 08.07.-09.09.: 7 Tage ab € **495,--**
Vorteilswoche 09.09.-07.10.: 7 Tage ab € **390,--**

Zimmertyp DZ Alpenglühn: Preise pro Person

ALPINE RESORT Sportalm

Familie Schwarz
A-6481 Plangeroß · Pitztal
Tel.: +43(0)54 13/86203
info@sportalm.net